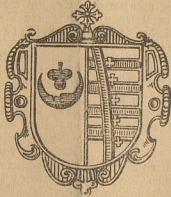


General-Anzeiger



für Kemberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.

Verbindungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
sollten die fünfgepaltene Beizeite
oder deren Raum 12 Bg.
Beilagen
erscheinen wöchentlich; Achtfünftiges
Unterhaltungsblatt und des „Land-
manns Sonntagsblatt“.
Eingelagerte Nummer des Blattes kostet 10 Bg.

Erscheint
wöchentlich 3mal: Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Bezugspreis
jährlich für Abnehmer 1 Mk., durch
den in Kemberg 1,10 Mk., in Neudorf,
Sta. Subotz, Aleritz, Gommio 1,15 Mk.
und durch die Post 1,34 Mk.

Nr. 85.

Kemberg, Donnerstag, den 22. Juli 1915

17. Jahrg.

Vom Kriege.

Warschau und Zwangorod bedroht. 5500 Russen gefangen.

Großes Hauptquartier, 20. Juli.

Weslicher Kriegsschauplatz.

In Russland wurden die Russen bei Gr.-Schwarzen östlich Zuckum, bei Grünhof und Wlissing zurückgedrängt. Auch östlich Karschan weicht der Gegner vor unseren Angriffen.

Nördlich Nowogrod (am Rown) bemühten sich die deutschen Truppen feindliche Stellungen nördlich des Zolomnerflusses der Wäde Strada und Wia. Neu eingetroffene Landsturmtruppen, die hier zum erstenmal ins Feuer traten, zeichneten sich besonders aus.

Nördlich der Sagan-Mündung erreichten wir den Rown. Die auf dem nordwestlichen Flußufer gelegenen händigen Befestigungen von Drotolawa wurden besetzt.

Bildlich der Weichsel sind unsere Truppen bis zur Monie-Grojec-Stellung vorgezogen. Bei Nachschubmängeln verloren die Russen hier 560 Gefangene und zwei Maschinengewehre.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Die deutschen Landwehr- und Meeresregimenten des Generalobersten von Boyss haben den überlegenen Feind aus der Nymna-Stellung völlig geworfen. Alle Grenzgebiete eilrig besetzt. Über 5000 Gefangene fielen in deutsche Hände. Unsere Truppen sind dem geschlagenen Feind auf den Ferten; Kavallerie erreichte bereits die Bahn Magd Zwangorod.

Zwischen oberer Weichsel und dem Bug folgen wir dem zurückweichenden Feinde.

Weslicher Kriegsschauplatz.

Im Anschluß an eine Minenprengung bei Schloß Hooge östlich von Ypern setzten die Engländer wiederholt der Straße Hooge—Ypern zum Angriff an. Der Angriff brach vor unseren Stellungen zusammen. Teilweise kam er in unserem Artilleriefeuer gar nicht zur Durchführung. Den Sprengtrichter haben die Engländer besetzt.

Bei Courcy wurden Handgranatengriffe abgehängt.

Nach lebhafter Feuerartillerie ihrer Artillerie in der Gegend von Alost veranlaßte die Franzosen abends einen Vorstoß gegen unsere Stellungen bei Fricourt. Sie wurden zurückgeschlagen.

W.B. Oberste Heeresleitung

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

Wien, 15. Juli. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Zwischen der Weichsel und dem Bug sind gestern die verbundenen Kräfte in der Verfolgung des weichenen Gegners über das Schladitzfeld der letzten Tage hinausgerückt. Bei den am Erfolge hervorragend beteiligten Truppen des Feldmarschall-Lieutenants Arz wurde die Zahl der eingekerkerten Gefangenen auf 50 Offiziere und 3500 Mann. Auch bei Sotol brachten unsere Truppen über 3000 Gefangene ein — Westlich der Weichsel haben unsere Verbündeten in heldenmütigen Kämpfen den russischen Widerstand an der Nymna gebrochen. — Südlich und westlich von Radom befinden österreichisch-ungarische Regimenter heftige Kämpfe. Siebenbürgische Infanterie erstickte den Ort Kofszyn. — Radom wurde heute vormittag von unseren Truppen besetzt.

In Dzialkany ist die Lage unverändert. — An der Grenze zwischen der Bukowina und Westgalizien wurde eine russische Infanterie-Brigade aufgespalten und zerstreut.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Schlacht im Gesshin dauert fort. Italienische Angriffe, die sich nun mit großer Heftigkeit auch gegen den Oberen Brennerstrecke richteten, hatten am gestrigen Tage und in der Nacht auf den heutigen wieder kein Er-

gebnis. Nach Mitternacht während der Beschließung des Brennerstokes durch die feindliche Artillerie ging die italienische 11. Infanteriedivision mit betrübten Truppen zum Angriff gegen den Abschnitt von Bobogora vor. Der Feind drang stellenweise in unsere Defensiven ein, wurden aber wieder hinausgeworfen. Nach neuerlicher Artillerievorbereitung erfolgte um 4 Uhr nachmittags ein zweiter Angriff, der um 8 Uhr abends gleichfalls abgeblasen war.

Um den Rand des Plateaus von Dohedo wird erbittert weitergekämpft. Gestern nachmittags schlug tapfere ungarische Landwehr einen starken Angriff gegen ihre Stellungen bei Sranuffia zurück. Auch drei weitere Massenangriffe der Italiener brachen hier zusammen. Gegenüber der Wäde Strada und Wia. Die Italiener scheiterten alle gegen den südwestlichen Plateaurand von Bobogora, Karpuzia und Berneghiano hergehenden Vorstöße sowie ein Angriff auf den Monte Cosich (nördlich Montafalco). Der in seine Defensiven zurückfliehende Feind erlitt überall schwere Verluste.

Die Artilleriekämpfe am mittleren Fozzo, im Kengebiet und der Kärntner Grenze halten an. Im Raume südlich von Krn wurden zwei heftige Angriffe der Alpeni abgeblasen.

In den bereits erwähnten heftigen Gefechten in der Kreuzberggegend verloren die Italiener über 200 Tote und etwa das Doppelte an Verwundeten. Demgegenüber beträgt unter Gelantverlust 42 Mann. — Die Stellungen südlich Schladitzbach wurden von unseren Truppen wieder zurückgewonnen. Ein neuerlicher Angriff schwächerer italienischer Kräfte auf den Col di Lana mißlang wie alle früheren Angriffe.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes von Hofer, Feldmarschall-Lieutenant.

Wieder eine italienische „Kulturleistung“.

c. B. Lugano, 20. Juli. Aus Rom eingetroffene Personen berichten, daß am 9. Juli infolge einer Durchforschung der Wohnung von der Niederlage am Fozzo mit dem fahigen Befehl, daß die Niederlage durch püppische Gefangen deutscher Truppen herbeigeführt wurde, entfristete Strafen und Verbote veranlaßt wurden. Hierbei wurden die Geschäfte des Hamburg-Amerika-Linie und des Norddeutschen Lloyd zerrüttet. Die Polizei trat erst spät ein, ging aber energisch vor, daher erfolgte keine Wiederholung. Der Presse gegenüber gelang die Durchführung der Geheimhaltung.

Der jämmerliche Mißerfolg der italienischen Kriegsanleihe.

Nach nicht eine Milliarde Lire!
Rom, 20. Juli. (Agenzia Stefani) Laut den bei der Banca d'Italia bis gestern vormittag eingelaufenen Nachrichten haben die Zeichnungen auf die nationale Anleihe im Kleinrück die Summe von 950 Millionen Lire erreicht und werden sich durch noch nicht mitgeteilte Zeichnungen noch erhöhen.

Ein derartig klägliches Ergebnis der italienischen Kriegsanleihe läßt selbst die Erwartungen der schwärzesten Besimmlisten hinter sich! Italiens Regierung trotz ihrer verzweifeltsten Anstrengungen zusammenzutragen können zur Unterfütterung ihrer Kriegspolitik, die angeblich von den glänzendsten Wünschen des ganzen italienischen Volkes getragen werden. Wenn man sich erinnert, daß das deutsche Volk nach der schnell und freudig aufgegebenen Milliarden-Wehrflaue dem Vaterlande mit den beiden bisherigen Kriegsanleihen über 13 Milliarden Mark dargeboten hat, gewinnt man den Maßstab, den jämmerlichen Mißerfolg der italienischen Kriegsanleihe in seiner ganzen Kläglichkeit zu würdigen.

Eine amerikanische Note an England.

W.B. London, 20. Juli. Das Reutersche Bureau verbreitet folgende Meldung der Times

aus New York: Die Vereinigten Staaten haben eine Note an Großbritannien geschickt, in der sie darauf bestehen, daß die Rechte der amerikanischen Bürger gemäß dem Völkerrecht anerkannt werden müssen und durch britische Kabinetsbeschlüsse und ähnliche Verfügungen nicht angefaßt werden dürfen. Die Vereinigten Staaten weigern sich, die Urteile der Völkergerichte, soweit sie mit dem Völkerrecht im Widerspruch stehen, anzuerkennen.

Drohender Ausstand der amerikanischen Munitionsarbeiter.

W.B. London, 19. Juli. Das Reutersche Bureau meldet aus New York: In Boston und anderen Orten von Massachusetts besteht die Gefahr, daß sich die gleichen Zustände wie in Bridgeport (Connecticut) entwickeln, wo die steigende Unzufriedenheit der Arbeiter der Aufhebung durch ihre Führer zugesprochen wird. Wenn es in Bridgeport zu einem anderen „Ausstand“ käme, würden auch die anderen Orte Munition hergestellt wird, in Mitteldeutschland gezogen werden. Die Remington Arms Company in Bridgeport fertigt Unterteile für die Schrapnellherstellung der Beschießung Steel Company. Selbst wenn der Streik auf die Remingtonfabrik beschränkt bleibt, würden die Folgen sehr ernsthaft sein, da die Beteiligte große Anträge dort untergebracht haben.

Eine Riesenlandung bei eine wirkliche Neutralität Amerikas.

Den „St. Gallen Tageblatt“ wird unter dem 28. Juni aus New-York geschrieben: Seit Wochen hatte die antierfreundliche Presse die Tatsache polemisch vorgeschrieben, daß eine Riesenlandung zugunsten einer wirklichen Neutralität der Vereinigten Staaten und für ein Verbot der Waffenexporte geplant war. Die Redaktionen der in englischer Sprache erscheinenden Zeitungen glauben durch einen passiven Widerstand den Plan nicht nur vereiteln, sondern auch die Einberufung der Versammlung lächerlich machen zu können. Am 24. Juni abends wählte sich ein inner gewaltiger anschwellender Menschenstrom nach der Versammlungshalle. An der Massendemonstration, für die nur durch die deutsche Presse Propaganda gemacht worden war, nahmen an hunderttausend Personen teil. Weiter heißt es in dem Briefe: Mehr als tausend Importeure, die von Deutschland und Österreich-Land Waren im Werte von fünfzig Millionen Dollar erwerben, diese aber wegen der berüchtigten inneren Dörner nicht erlangen können, sind jetzt in energischer Weise beim Staatssekretär Lansing vorfällig geworden. In der letzten Nacht kam auch eine Delegation aus Georgia, welche meldete, daß beide Häuser der Legislative eine Resolution annahmen, in der Willen geäußert wird, zu Repräsentanten gegen Großbritannien zu schreiben, falls dieses nicht genehmigt die Unterbindung des legitimen Handels der Vereinigten Staaten aufhebt.

Die Engländer verlieren den Oberbefehl über die griechische Flotte.

W.B. Paris, 19. Juli. Der „Temps“ meldet aus Athen: Die Regierung beschloß, daß Vizeadmiral Camburiotis unersichtlich den Oberbefehl über die ganze griechische Hochseeflotte als Nachfolger des Konteradmirals Kerr übernehmen soll.

Die Engländer nehmen Rücksicht.

In englischen Oberhaus herrschte eine recht gedrückte Stimmung. Nachdem eine Dankeadresse für Votha angenommen worden war, interpellierte Lord Chamberlain die Regierung wegen der Baumwolleinfuhr nach Deutschland. Lord Chamberlain sagte, die Behauptung der Baumwolle für Munitionszwecke scheint etwas übertrieben (1) zu werden. Bei dem bekannten Gesicht und der Verantwortlichkeit der deutschen Gemerkschaften man nicht annehmen, daß nicht überall Gespinnstoff gefunden werden könnten. Betreffs der Baumwolle müßte man auf die Stimmung

der amerikanischen Südbanner Rücksicht nehmen. Lord Chamberlain erinnerte daran, daß als England im ostafrikanischen Kriege Baumwolle als Konterbande erklärte, England mit Erfolg protestierte. Lord Chamberlain wies auf die große deutsche Infuhr nach Skandinavien hin und sprach die Erwartung aus, daß die Regierung auf die weitere Bestimmung deutscher Ausfuhrer acht gebe. Die Offize sei nahezu unter deutscher Kontrolle. England habe vielmehr zu lange geögert, die Seeherrschaft auszuüben; der Offshandel, Deutschlands müße aufhören.

Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 21. Juli 1915

Voransichtliches Wetter am 22. Juli: ziemlich heiter, aber veränderlich, mäßig warm, frische Regen und Gewitter.

* Gegen die Verteuerung der Lebensmittel im Bereiche des 4. Armeekorps. Nach dem Vorgehen der stellvertretenden Generalcommandos in Bayern denkt auch das stellvertretende Generalcommando des 4. Armeekorps an Maßnahmen, die der zunehmenden Lebensmittelverknappung einen Damm entgegenzusetzen sollen. Das stellvertretende Generalcommando hat sich um Unterlagen für etwaige Schritte in dieser Hinsicht mit den höheren Zivilverwaltungsbehörden in Verbindung gesetzt. Nach der „M. Z.“ dürfte eine Entschärfung des Generalcommandos binnen kurzem zu erwarten sein.

* Keine Ausfuhr heimischen Obstes! In der Presse ist davon die Rede gewesen, daß fremde Händler die Obstgebiete im heftigen und im preussischen Kleingarten sowie an der Bergstraße, besetzen und an Ost aufkaufen, was sie nur bekommen können. Auch wurde behauptet, daß große Mengen von Obst in Schiff und Bahn nach Holland ausgeführt würden. Demgegenüber können wir auf Grund von Erkundigungen an zuständigen Stelle feststellen, daß die Ausfuhr heimischen Obstes verboten ist und daß eine Ausfuhrbescheinigung für festes Obst unter feinen Umständen erteilt wird. Vom 1. Juli ab ist auch die Ausfuhr von frischen Krüsen, die bis Ende Juni gestatter war, unterjog und gesperrt.

* Klattung bei der Annahme von ländlichen Arbeitern! Wie das Stellvertretende Generalcommando des 4. Armeekorps vor einiger Zeit mitgeteilt hat, werden Arbeitgeber, welche landwirtschaftliche Arbeiter und Arbeiterinnen sowie ländliche Dienstboten ohne Entlassungsschein des bisherigen Arbeitgebers und bei russisch-polnischen Arbeitern ohne die vorgeschriebene Bescheinigung, daß sie die Grenze des Ostpolgebietes überschritten dürfen, annehmen, werden gemäß § 9b des Gesetzes betr. den Verlagerungszustand mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft.

* Gruterlegen in Bayern. Aus München wird geschrieben: Die Kornerte ist in Bayern in vollem Gange. Die Ernte in Wintergetreide hat einen sehr guten Ertrag. Die Ernte in Wintergetreide, daß sie mehr als 20 Jahre kein so schönes Wintergetreide gehabt hätten wie in diesem Jahre.

Witterfeld, 20. Juli. (Unfall) Ein bebaubarer Unglücksfall ereignete sich heute vormittag am Reichthal. Der Arbeiter Paul Bary aus Grepzin kam mit einem Fuhrwerk des Ritterguts Grepzin vom National hergefahren. An der Einmündung der Füllschneise ging das vorgepantete Pferd durch. Bary wurde von seinem Sitz herab und auf das Hinterbein gestürzt. Er erlitt eine schwere Kopfverletzung und sonstige Quetschungen. Soldaten des in der Nähe befindlichen Vereinslazarets nahmen sich des Verletzten an. Der sofort hinzugezogene Arzt ordnete die Überführung des Verletzten in eine hiesige Klinik an. Das hiesige Gelpann konnte erst am Plan zum Fahren gebracht werden. (Glenburg, 19. Juli. In einer erregten Szene auf dem Bodenmarcte gab am Sonntag (Fortsetzung auf der vierten Seite).

In der Hölle von Arras.

Eine fesselnde Schilderung eines Sturmangriffs bringt die Nord. Wg. in folgender Feuilletonfolge: „Ich habe den jüngsten Bombardement begeben, das ich seit Ausbruch des Krieges gesehen habe.“

„Ich habe den jüngsten Bombardement begeben, das ich seit Ausbruch des Krieges gesehen habe.“

„Ich habe den jüngsten Bombardement begeben, das ich seit Ausbruch des Krieges gesehen habe.“

„Ich habe den jüngsten Bombardement begeben, das ich seit Ausbruch des Krieges gesehen habe.“

„Ich habe den jüngsten Bombardement begeben, das ich seit Ausbruch des Krieges gesehen habe.“

„Ich habe den jüngsten Bombardement begeben, das ich seit Ausbruch des Krieges gesehen habe.“

„Ich habe den jüngsten Bombardement begeben, das ich seit Ausbruch des Krieges gesehen habe.“

Von Nah und fern.

Ausstellungseröffnung. Die Eröffnung der Landesausstellung in Kassel veranlassen

Morg' mit dir vorlieb — Farrer Werneger aus Sant B. in Oberbayern.

„Wie ich bisher nur erst verlobt.“

„So, lo, also er verlobt.“

„So, lo, also er verlobt.“

„So, lo, also er verlobt.“

„So, lo, also er verlobt.“

„So, lo, also er verlobt.“

„So, lo, also er verlobt.“

„So, lo, also er verlobt.“

„So, lo, also er verlobt.“

„So, lo, also er verlobt.“

„So, lo, also er verlobt.“

„So, lo, also er verlobt.“

„So, lo, also er verlobt.“

„So, lo, also er verlobt.“

„So, lo, also er verlobt.“

„So, lo, also er verlobt.“

„So, lo, also er verlobt.“

„So, lo, also er verlobt.“

„So, lo, also er verlobt.“

„So, lo, also er verlobt.“

„So, lo, also er verlobt.“

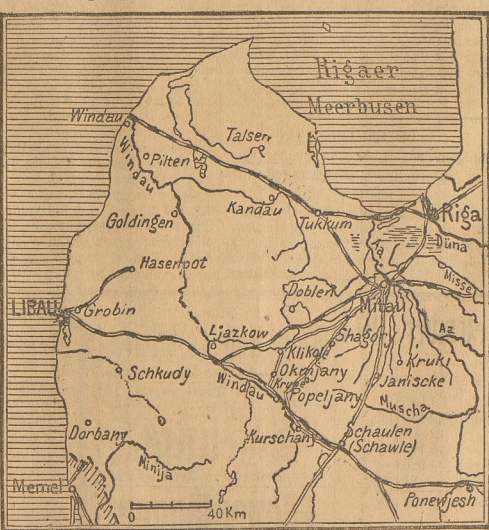
Ausstellung für Verwundeten- und Krankenfürsorge im Artee hat durch den Oberpräsidenten...

Miniförmige Sonnenfinsternis. Nach Mitteilung der Zeitschrift für populäre Astronomie...

Explosionen in französischen Fabriken. Nach einer Meldung des Temps fand in der für die Nationalverteidigung arbeitenden...

Ein italienischer Militärsatz in die Luft getrieben. Wie die „Idea Nazionale“ meldet...

Zum Abergang der deutschen Truppen über die Windau.



Die Nachricht von dem Brände der Hafensoll Windau in Verbindung mit der Meldung von dem Abergang der deutschen Truppen über die gleichnamigen Fluss...

Wann als Einzelstraße über Shanyou und Wlan. Noch mehr nötig ist die Eröffnung der Straße...

Stiftung eines Kriegswaisenhomes. Der Kaufmann Gottlieb Vohli und dessen Gattin in Ebersberg stifteten ein Kriegswaisenhom...

Vollstreckung eines Todesurteils. Der am 30. April vom Königsgericht zum Tode verurteilte 39jährige Arbeiter Franz Schmitt...

Töchter des Fliegerabsturz. Die tödlichen Militärfleger verunfallt Malgouff und Veunant...

Anzahl Wagen wurde zerstört. Die Schienen wurden angegriffen. Unter den Opfern befanden sich auch einige Flieger.

Millionendiebstahl. Nach dem Corriere della Sera ist in den Büroräumen der Genueser Heeresfirma Paolo Quirelli...

Gereichtshalle. Der 3. Ferienhofkammer des Landgerichts I hatte sich mit einem Vergehen gegen das Gesetz über den Belagerungszustand...

bindung mit der Verfügung des Oberbefehlshabers in den Marken zu beschäftigen. Eine Schanz, deren Eigentümern sich im Felde befindet...

Schwacher Trost.

Der Schlachtpredigt der Alliierten. Da die französische Armee trotz aller Anstrengungen nicht vorwärts kommt...

„Juli: Noch keine allgemeine Ausrückung die Franzosen ziehen allmählich die Offensiv an sich.“

„Aber: Wiederbelebung Ostiens durch die Russen; die österreichische Regierung kündigt nach Deutschland; Märsch der Deutschen.“

Vermischtes.

Die Schulen im Keller. In Reims, haben die Schüler der Schulen unter der Erde geflüchtet. Da die Gebäude unter der Erde zerstört...

Die Schulen im Keller. In Reims, haben die Schüler der Schulen unter der Erde geflüchtet.

Die Schulen im Keller. In Reims, haben die Schüler der Schulen unter der Erde geflüchtet.

Die Schulen im Keller. In Reims, haben die Schüler der Schulen unter der Erde geflüchtet.

Die Schulen im Keller. In Reims, haben die Schüler der Schulen unter der Erde geflüchtet.

Die Schulen im Keller. In Reims, haben die Schüler der Schulen unter der Erde geflüchtet.

Die Schulen im Keller. In Reims, haben die Schüler der Schulen unter der Erde geflüchtet.

Die Schulen im Keller. In Reims, haben die Schüler der Schulen unter der Erde geflüchtet.

abend der Lebensmittelmangel. Eine Bauerntochter forderte für ihre Eltern 1 hohe Breite — 1 Marf für ein Stück Butter, 2,50 Marf für eine Mandel Eier —, daß die anwesenden Frauen in Kut gehen. Sie zerrückten schließlich die beiden Körbe der Frau, der eine enthielt Eier, der andere Butter. Der bestürzte Polizeibeamte mußte die Verkäuferin, um einen größeren Anseh unter dem Wochenmarktbesuchern zu vermeiden, in Sicherheit bringen.

Ulrich, 17. Juli (Ulrichs jüngster Krieger gefallen.) Am 13. Juni fiel auf dem geistlichen Kirchhof der Kriegsfreiwillige Otto Kuhlbrodt, Sohn des Kaufmanns Kuhlbrodt von hier. Von glühender Vaterlandsliebe durchdrungen, eilte er beim Beginn des Krieges im fast noch kindlichen Alter von 15 Jahren zu den Fahnen, um für Deutschlands Ruhm und Größe zu kämpfen. Jetzt trat ihn die tödliche Kugel.

Götha, 19. Juli. Für 5 Marf wurden hier vier Wohnhäuser, Gartenfläche 13 und 15 sowie Höfegasse 18 und 20, öffentlich meistbietend an den Abbruchunternehmer Eckardt aus Erfurt verkauft, der seinerzeit auf die beiden Gebäude der sogenannten „Grottsanne“ für 7 Marf erstand.

Göttingen. (Ungenügende Befanztage behördlicher Anordnungen.) Einen sehr beachtenswerten Beitrag zu dem Thema der Veröffentlichung und Bezahlung der amtlichen Bekanntmachungen lieferte eine Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer wegen Höchstpreisüberreitungen. Hier wurde nach dem Göttinger Tageblatt die ungenügende Befanzt-

machung behördlicher Anordnungen der Grund zur Freisprechung. Der Zeuge, Zeitungsvorleger W. in Andressberg a. H. behauptete nämlich ihm sei vom Landrat in Göttingen die betreffende amtliche Verordnung zugelandet worden mit dem Aninnen, in seinem „Andressberger Anzeiger“ zu veröffentlichen, wenn dies ohne Bezahlung seitens der Behörde geschähe (S. 11). Er habe das Aninnen abgelehnt. Daraufhin sei die Befanztage nur im Kreisblatt erfolgt. Das Kreisblatt werde in Andressberg aber fast gar nicht gelesen, äußerte recht glaubhaft einer der Angeklagten. Der Magistrat hätte für ausreichende Befanztunmachungen sorgen müssen, meinte der Staatsanwaltschaftsrat Dr. Hubener und beauftragte aus diesem Grunde Freisprechung. Das Gericht sprach aus diesem Grunde sämtliche Angeklagten frei.

München. (Kauz-Preiß.) Mit den Vertretershändlern, die das Verbot zu den vorgeschriebenen Preisen nicht verstanden wollten, sondern vom Saate Nachweise billiger Bezugsquellen verlangten, wurde hier langer Preiß gemacht. Sie wurden mit Gefängnis bestraft und ihre Vorräte zwangsweise verkauft.

Gerichtliches.

Zulässigkeit des Rücktritts von den Verträgen mit englischen Versicherungsgesellschaften.

Zu Uebereinstimmung mit dem Oberlandesgerichte in Kiel und der Weizholz der Land- und Amtsgerichte hat in einer Entscheidung vom 4. Juni 1915 auch der höchste preussische Gerichtshof, das Kammergericht, den Rücktritt

von Verträgen mit englischen Feuerversicherungs-gesellschaften für zulässig erklärt mit der Begründung, die ganze Grundlage des Versicherungsvertrages der befallenen Versicherer sei durch die Klägerin, der Zweigniederlassung der Commercial Union, ist derart erschüttert, daß den Belasteten ein Festhalten am Vertrage nicht zugemutet werden könne. Das Kammergericht geht dabei im wesentlichen von dem Gesichtspunkte aus, daß infolge des englischen Verbotes jeder Zahlung an Deutsche während der Dauer des Krieges das Vermögen des Stammhauses der Klägerin in England dem Zugriff deutscher Versicherungsnehmer entzogen und aus dem Verhalten der Engländer gegen Deutsche auch in geschäftlicher Beziehung auf Zahlungsverweigerung auch nach Beendigung des Krieges zu schließen sei, daß aber die im Falle der befallenen Klägerin Versicherungsgesellschaften gegenüber nicht geschuldete. Der Rücktrittsvertrag der Klägerin mit einer frankfurter Gesellschaft ändere an dem Ergebnis nichts, weil nicht zu erheben sei, ob das Vermögen der frankfurter Gesellschaft zur Erfüllung ihrer neu durch den Vertrag mit der Klägerin übernommenen Verpflichtungen ausreiche und den Versicherungsnehmern Nachteiligungen aus dieser Richtung nicht zugemutet

Sevorzuziehen ist ferner aus dem Urteil, daß das Kammergericht ausdrücklich den Verzicht der Klägerin zurückweist, die Klage auf die Ansicht des Reichsgerichtes anfechtungslos, das den Rücktritt für unzulässig hält, zu führen. Das Reichsgericht hat in einer etwas anders

liegenden Sache in einem Urteil vom 11. Juni 1915 einen ähnlichen Standpunkt eingenommen, indem es die Verträge mit englischen Feuerversicherungsgesellschaften für wertlos erklärt hat.

Ein Wort über deutsche Frauenkleidung.

Viel zu einfahe und doch recht vornehm wirkende Drahtkragen legt sich auf einem mit kurzen Ärmeln, einer Unterbrille und einem mit kurzen Ärmeln ausgefädelten Rock zusammen. Unter dem vollen Hütchen, einer treueren Mädchen mit eine Kreppe ist sichtbar, die einen überfallenden Kragen erhält. Glatte Almonoblenieile aus schwarzem Kreppe liegen sich der Weile an, und die mit breitem Bolant ummantelten Knebel treten unter der breiten Kreppe an der Seite des Ärmels hervor. Der hinten sich verlängere Schöß ist gerollt, einer geschweiften Form angelegt und mit breitem Kreppeband besetzt; das Band die Weile auch ganz genommen und der Schöß in Blüffestellen gelegt werden. Das hübsche Kleid ist von jeder Dame mit Güte eines Feinschnittes selber zu arbeiten. Schnitt zum Nähen mit Spitze unter Nr. 4642 in 42, 44, 46, 48, 50, 52 cm Güte, Ärmelweite 60 Pf., zum Rock unter Nr. 3371 in 96, 100, 104, 108, 116, 125 cm Güte, Ärmelweite 80 Pf. Zu beziehen von der Modzentrale Dresden-R. 8. S. 6.



Vermögensbilanz am 31. Dezember 1914

Aktiva:			
Kassenbestand	Enthaben in laufend. Rechnung bei Genossen	1533	37
	„ für Darlehen bei Genossen	19150	06
	„ bei der Genossenschaftsbank	22809	22
	„ für eigene Geschäftsanteile	13192	10
	„ für eigene Geschäftsanteile	900	—
Mobiliar- und Umlauf-Konto		61	20
Summa der Aktiva		57654	95
Passiva:			
Geschäftsguthaben-Konto	Schuld für Spareinlagen	695	—
	„ in laufender Rechnung an Genossen	47826	19
Kreditoren	„ für Waren usw.	7759	46
	„ für Waren usw.	152	59
Reservefonds-Konto		548	52
Betriebsumlage-Konto		505	52
Genossenschaftler-Konto		167	67
Summa der Passiva		57654	95

Mitgliederbewegung.
Zahl der Genossen am 1. Januar 1914 66
Zugang: 5, Abgang: 2
Zahl der Genossen am 31. Dezember 1914 69

Im Laufe des Geschäftsjahres haben sich die Geschäftsguthaben und die Haftsummen nicht vermehrt und nicht vermindert.
Die Gesamthaftsumme aller Mitglieder betrug am Jahreschlusse:

26800.— Marf

Kemberg, den 18. Juli 1915.
Ländliche Spar- und Darlehnskasse Kemberg
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
F. Schulze, Albert Homann, Fr. Wierschke

Bescheidene Anfrage!

Wer hat denn die Händler-Vergütung für die Abnahme des Getreides von 2,50 Marf per Tonne bekommen? (42 Tannen 105 Marf.)
Wer die Vergütung bekommt, muß doch auch die Preisfosten bezahlen (nicht etwa die Stadtkasse).
A. Quilitzsch

Für den Feldpost-Versand

empfehlen
ff. Kunsthonig
in reicher Auswahl von den Billigsten bis zu den Besten
Kaffee-Milch, Bruchbonbon, Kek, Schokoladen, Kakao
1 Pfund-Feldflaschen
mit Rum 80 Pf. mit Wermutwein 70 Pf.
mit Cognac 80 Pf. mit Portwein 80 Pf.
mit Arac 80 Pf. mit Stensdorfer 70 Pf.
sowie alle Liköre und Brantweine
Sardinien in Del 75 Pf.
in vorzüglichen Qualitäten
C. G. Pfeil

Feldpost-Kartons

Delpapier usw. empfiehlt billigst
Friedrich Heym

Prima
Kind- und Kalbfleisch
empfehlen **Richard Kranemann**
Gewürze Donnerstag
frischen
Schellfisch
Schneiders Fischgeschäft

Fliegenfänger
● Fliegengläser
● Insektenspulver
● Mottentabletten
● Campher
● Franzosenöl
empfehlen **F. G. Gläubig**

Metzgerien in
Wandmustern
empfehlen in großer Auswahl
Friedrich Heym

Fahrräder
neu eingetroffen
zu billigen Preisen bei
Paul Elstermann
Fahrradhaus Kemberg
Angekommen!
J. Weck
Einlochapparate und Gläser
empfehlen zu Originalpreisen
Friedrich Heym

Fliegenfänger
empfehlen **Wilh. Becker**

ff. Kunsthonig
lofe sowie in
Gimern und Töpfen
von verschiedener Größe frisch eingetroffen empfiehlt billigst
J. G. Gläubig

Kunsthonig
in 10 Pfd.- und 5 Pfd.-
Gimern und lofe
empfehlen **Wilh. Dahms**
Strals. Spielfarten
empfehlen **Richard Arnold**

Bequem! Preiswert! Praktisch!

Fruetol

für Soldaten **Himber :: Citrone** für Hausfrauen

Jugendwehr 10 Tropfen mit einem Glas Zucker- wasser geben erfrischenden, durst- Landwirte
Touristen löschenden Sommertrank. Arbeiter

à Flasche für 80—100 Glas 60 Pf.

C. Eibe :: Kemberg (Bez. Halle)

Versandfertiger Feldpostbrief (50 Gr.) 90 Pf.

Wieder eingetroffen

Fliegenfänger

Richard Arnold

Taschenlampen-
Batterien, 9 Monate Lagerfähig,
9 Stunden Brenndauer mit
Unterbrechung empfiehlt
Friedrich Heym

ff. Kartoffelmehl

Maisgries
Maismehl
empfehlen **J. G. Gläubig**

Kartoffelmehl
Maniokamehl
Maisgries
empfehlen billigst **W. Dahms**

Kunsthonig
frisch eingetroffen bei
W. Becker, Wittenbergerstr. 19
Ein weißes
Alpina-Frettchen
entlaufen. Gegen Bezahlung abzugeben in der Expedition.

Keine Fleichteuerung!
Ochsena-Extrakt
würzt und kräftigt alle Suppen
und Saucen in gleicher Weise wie
der englische Liebig-Fleischextrakt.
20-25 Gr. (ein gehäufte Teelöffel)
Ochsena-Extrakt à Person geben
jedem Gemüsesuppe den Geschmack
und den Nährwert und das Aus-
sehen eines wirklichen Fleisch-
rechts. 1 Pfd. Ochsena hat den Ge-
brauchswert v 10 Pfd. Rindfleisch.
Dosen à 1 Pfund netto Mk. 2.—
Dosen à 1/2 Pfund netto Mk. 1.10
Zu haben bei: C. Eibe, Apotheke

Vorzügliche
Saure Gurken
empfehlen **C. G. Pfeil**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines unvergesslichen Mannes, unseres lieben Bruders und Schwagers sage ich meinen aufrichtigsten Dank. Dank allen denen, die mir bei seiner schweren Krankheit so hilfreich zur Seite standen, insbesondere danke ich Herrn Archidiakon Schulze für seine trostreichen Worte sowie Herrn Lehrer Schumann nebst Kindern für den erhebenden Trauergesang. Dank allen denen, die seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten und ihm das Geleit zur letzten Ruhe gaben.

Die trauernde Witwe
Anna Pannier, geb. Heylmann, Kemberg